

Groß Elbe

Klein Elbe

Gustedt

Gemeindebrief

Nr. 138 | Oktober bis November 2014

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband



Inhalt

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 138

| | |
|-------------------------------------|----------|
| Termine auf einen Blick | Seite 3 |
| angedacht: „Ernte-Dank“ | Seite 4 |
| Abschied von Ingrid Meyer | Seite 6 |
| Luther-Dekade 2014 | Seite 8 |
| Frauensonntag | Seite 9 |
| 5000 Brote für die Welt | Seite 10 |
| Kindergottesdienst | Seite 11 |
| Orgelkonzert in Gustedt | Seite 14 |
| Termine | Seite 16 |
| Freiwilliges Soziales Jahr | Seite 18 |
| Kindermusical | Seite 19 |
| Konfirmanden | Seite 22 |
| Kindergarten | Seite 25 |
| Basar 2014 | Seite 26 |
| Friedhöfe | Seite 27 |
| Aus der Landeskirche | Seite 28 |
| Freud und Leid | Seite 30 |
| Adressen | Seite 31 |
| Gottesdienste im Pfarrverband | Seite 32 |

Ehre
Gott mit deinen Opfern
gern und reichlich, und gib
deine Erstlingsgaben, **ohne**
zu geizen.

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2014

SIRACH 35,10

Besondere Termine auf einen Blick

19. Oktober Frauentag

10.30 Uhr Christuskirche Gustedt
„Das Zepter in die Hand nehmen“

Martinsumzug Dienstag 11. November

17 Uhr Martinskirche Groß Elbe
In diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, der seinen Lampionsumzug in Groß Elbe durchführt.

Volktrauertage

Samstag, 15. November 18 Uhr Klein Elbe
Sonntag, 16. November 9.15 Uhr Groß Elbe
Sonntag, 16. November 10.45 Uhr Gustedt

1. Advent 30. November Basar in Groß Elbe

14 Uhr Gottesdienst anschließend Verkauf

Nikolaus Samstag, 6. Dezember

Samstag 14 Uhr Familiengottesdienst in Klein Elbe.

In eigener Sache

Sie halten die Erntedankausgabe vermutlich erst nach dem Erntedankfest in Händen. Es gab verschiedene Umstände, die dazu geführt haben, dass wir sehr in Verzug geraten sind. Dafür bitten wir herzlich um Entschuldigung. Wir mühen uns sehr, den Gemeindebrief pünktlich erscheinen zu lassen, aber manchmal geht es nicht anders. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Das Redaktionsteam

Ernte-Dank

Gehört der Erntedanktag zu den aussterbenden Feiertagen? Diese Frage stelle ich mir angesichts einer zunehmenden Tendenz, dass es in den Kirchen immer weniger gibt, was Menschen Anfang Oktober als Gabe zum Altar bringen.

Tja, wo soll es auch herkommen? Schauen wir uns um in den Gärten: wenige kleine Blumenflächen, große Rasenflächen. Eine kleine Ecke für die Kräuter, doch Mohrrüben, Grünkohl, Zwiebeln oder Radieschen finden sich kaum mehr. Hat die Generation vor uns noch jeden Quadratmeter Garten genutzt, um von dem „Eingemachten“ zu leben, heißt es in meiner und den nachfolgenden Generationen: mein Gemüse wächst bei Aldi. Es ist billiger, es ist einfacher und jederzeit zur Verfügung.

Eine kurze Fahrt nach Baddeckenstedt und wir können jedes Gemüse, jedes Obst, jede Frucht des großen Gartens Gottes aus dem Regal ziehen. Und wenn nicht frisch, dann zumindest eingefroren oder in Dosen. Und das alles zu niedrigsten Preisen. Das hat sehr viele Vorteile.

Die Zeit zum Säen, Kultivieren, Ernten, Einkochen und Wegräumen fällt fort.

Dieser Mühe müssen wir uns nicht unterziehen. Doch lässt mich das fragen, was machen wir denn mit dieser gesparten Zeit? Wer oder was bekommt sie. Hören tun wir doch überall nur: Tut mir leid, keine Zeit!

Die andere Frage, die mich dabei berührt ist: Haben wir eigentlich noch Bezug zu unseren Lebensmitteln?



Nach einer Studie der Universität Stuttgart aus dem Jahr 2012 wirft jeder von uns pro Jahr durchschnittlich 82 Kilogramm Lebensmittel weg – das entspricht etwa zwei vollgepackten Einkaufswagen. Auf's ganze Land hochgerechnet ergibt das einen gewaltigen Berg von 6,7 Millionen Tonnen.

Wenn wir auf diese Weise mit unseren Nahrungsmitteln umgehen, dann entsteht schon der Gedanke, dass all diese

Geschenke der Natur zu beliebigen Gegenständen geworden sind. Ist doch egal. Weil sie so preiswert sind, tut es ja auch kaum weh. Und gleichzeitig sind für viele Kinder und Erwachsene auf dieser Welt Nahrungsmittel Mangelware. Sie zeigen uns, wie kostbar das ist, womit Gott uns in unseren Breiten übermäßig beschenkt.

Es kommt sicher nicht darauf an, dass die Altäre zum Erntedanktag übermäßig gefüllt sind. Was wir nicht anbauen, können wir nicht dankbar opfern. Aber vielleicht mag dieser Tag uns doch insofern bedeutsam sein, dass wir für das, was wir haben und jeden Tag auf ganz einfache Weise erhalten können, dankbar sind. Dankbar sein ist eine Form von Wertschätzung, so wie eben Lebensmittel ihren Wert haben. Sie sind ein Geschenk Gottes, das durch menschliche Arbeit in unsere Hände kommt.

Der Erntedanktag ist kein Danktag für Landwirte, die eine gute Getreideernte hatten. Bei uns müssten wir die Rübenenernte ja auch noch im Blick haben und insofern dann sehr viel später Erntedank feiern - nach dem Herausholen der Rüben oder am Ende der Kampagne. Nein, der Erntedanktag ist ein Tag, an dem wir alle aufgerufen sind, unser Verhältnis zur Natur, zu den

Gaben der Schöpfung zu bedenken und zum Ausdruck zu bringen. Es ist ein kritischer Tag, wenn es darum geht, über Kultivierung von Ländereien, über Haltung von Tieren, Verarbeitung von Lebensmitteln nachzudenken. Hier liegt immer noch vieles im Argen, vieles, was wir uns gefallen lassen und auf Grund unseres Wunsches nach billigen Lebensmitteln fördern. Aber es ist eben auch ein Tag, an dem wir unserer Freude Ausdruck verleihen können und sollen, dass wir uns als Beschenkte erleben dürfen. Wir leben an einem Ort der Welt, der uns so unendlich viele Möglichkeiten des Lebens bietet, der frei ist von naturbedingten Problemen. Und das soll zur Sprache kommen. Und Dankbarkeit soll sich auch darin ausdrücken, dass wir das Projekt der Konfirmanden unterstützen, die - wie in diesem Gemeindebrief zu lesen ist - mit dazu beitragen wollen, Menschen für ihre Zukunft zu unterstützen.

Insofern hat der Erntedanktag seine ganz besonderen Seiten. Lassen wir den Dank an diesem Tag laut werden. Die Zeit dafür haben wir ja genügend gespart.

Mit herzlichen Grüßen



Jürgen Grote

Abschied von Ingrid Meyer



„Nur dass du dich drauf einstellen kannst, irgendwann will ich aus Gustedt wegziehen. Aber nicht gleich. Erst wenn ich was gefunden habe.“

So klangen deine Worte, liebe Ingrid, als du mir zum ersten Mal gesagt hast, dass deine Lebensplanung vorsieht, dass du irgendwann Richtung Salzgitter ziehen möchtest.

Tja, und nun ist es soweit. Im Laufe des Oktobers wirst du in eine schöne Wohnung in Bad ziehen und den

Lebensraum Gustedt verlassen. Wir müssen nun ein zweites Mal Abschied von dir nehmen.

Von 1972 bis 2010 warst du im Kindergarten beschäftigt. Du hast so manche Generation Kinder dort begleitet und in den ersten Jahren mit viel Liebe auf den Weg gebracht.

Es war schon ein schwerer Schritt, damals diesen Ort zu verlassen, auch wenn du immer wieder mal zur Vertretung einige Stunden da warst und uns ausgeholfen hast. Doch dein Tatendrang und deine Agilität bescheren dir eher einen Unruhestand, als einen Ruhestand. Ich habe immer mit viel Freude gesehen, dass du dein Leben so aktiv angehst.

Wir waren und sind dankbar, dass du nachdem Frau Ziegenbein es nicht mehr konnte, die Arbeit als Küsterin übernommen hast. Mit ganz viel Liebe und deinem ganz eigenen Humor, hast du diese Arbeit durchgeführt, und ich wusste: Auf dich kann ich mich in allem verlassen, selbst dann, wenn ich selber dich nicht mit den Informationen versorgt habe, die nötig waren. Aber Flexibilität

Kirchengemeinde Gustedt

und Einfallsreichtum gehören zu dir, so dass wir alles immer gut gemeistert haben.

Nur ungern lassen wir dich ziehen. Du hinterlässt eine Lücke hier, nicht nur weil wir nun jemanden für diese Arbeit suchen müssen, sondern vor allem weil du menschlich jemand bist, mit dem man gerne zusammenarbeitet, der vieles selber sieht und mit offenen herzlichen Worten auch kritisch die Arbeit begleitet hat. Vor allem das werde ich sehr vermissen.

Aber wir wollen nicht auf uns schauen, sondern dir vor allem viel Freude in deinem neuen Zuhause wünschen. Wir freu-

en uns mit dir, dass du etwas gefunden hast, wo du die nächsten Jahre heimisch sein kannst, wo du dich wohlfühlst und wo du dein aktives Leben weiter gestalten kannst. Für diese Zukunft wünschen wir dir Gottes gutes Geleit und reichen Segen.

Wir danken dir für alles, was du für die Menschen hier in Gustedt und für die Kirchengemeinde getan hast. Ich bin gewiss, der Kontakt wird nicht abreißen. Du bist uns immer herzlich willkommen.

Dein Jürgen Grote

Küster oder Küsterin für Gustedt gesucht

Wir suchen eine Küsterin oder einen Küster für unsere Kirchengemeinde Gustedt.

Zu den Aufgaben gehören vor allem die Herrichtung der Kirche für die Gottesdienste und die Reinigung der Zuwegung. Es ist eine Arbeit, die mit zwei Stunden pro Woche eingestuft wird.

Näheres ist im Pfarramt Groß Elbe zu erfragen. (Telefon: 05345 / 3 30)



Luther-Dekade 2014

Was hat Martin Luther mit Oelber zu tun?

Mi. 22. Oktober 19:30 Uhr

Empfang im Schloss Oelber, anschließend Vortrag von Dr. Armgard Gräfin zu Dohna

Wie kam die Reformation nach Oelber? – Statthalter Burchard von Cramm (1507-1587) und Herzog Heinrich d.J. und Herzog Julius zwischen persönlichem Glauben und politischer Herausforderung –

Mi. 12. November 19:30 Uhr

Empfang im Schloss Oelber, anschließend Vortrag von Landesbischof i. R. Prof. Dr. Friedrich Weber

Feldobrist Asche von Cramm und Martin Luther: »Ob Kriegsleute im seligen Stand sein können?« – Friedensethische Fragen gestern und heute

Buß- und Bettag 19. November 18:30 Uhr

Schlosskirche St. Annen Oelber Gottesdienst. Im Anschluss Vortrag von Wolfgang Ewig

Die Kirche von Oelber und ihre Gedächtnissteine. Was verraten sie über Glaube und öffentliches Wirken der Familienmitglieder von Cramm?

So. 23. November 17:00 Uhr

Schlosskirche St. Annen Oelber Geistliches Konzert

Ein Grabstein wird zum Klingen gebracht ... »Vom Sterben des Gerechten – die Stele an der Kirche zu Oelber mit dem Text aus der Weisheit Salomonis, vertont von Johann Christoph Bach und Johann Jacob Druckenmüller«. Es musizieren Solisten, ein Instrumentalensemble und der Kammerchor Riddagshausen unter der Leitung von Christiane Prinzing.

Veranstaltungsreihe »Reformation und Politik« in der Ev. luth. Kirchengemeinde Oelber a.w.Wege im Zusammenwirken mit dem Patron der Kirche Egbert Freiherr von Cramm, Helena Freifrau von Cramm und Anna von Veltheim (Oelber-Event) unterstützt von der Propstei Goslar, der Abt-Jerusalem-Akademie Braunschweig, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Sparkasse Hildesheim

Das Zepter in die Hand nehmen

Haben Sie schon mal in der Bibel gelesen? Sicher. Aber sind Sie auch schon mal bis zum Buch Ester vorgedrungen? Es ist das letzte der so genannten „Geschichtsbücher“ des Alten Testaments.

Beim diesjährigen Frauensonntag soll dieses Buch und seine Erinnerungen ein wenig in den Blick genommen werden.

Zwei Personen stehen im Mittelpunkt: Esther und Waschi - beide Königsgemahlinnen. In einer fiktiven Begegnung dieser beiden Frauen wird es um die Frage gehen, wie es gelingt, in schweren Zeiten auf Gottes Kraft und Stärke zu vertrauen? Es geht um den Mut zum Nein-Sagen und Ja zu sich selbst.

Im Gottesdienst wird aus dem Buch

Esther erzählt, wie es gehen kann, in Abhängigkeit und Gefahr zu überleben.

Im Gottesdienst erfahren Sie, wie es den beiden Frauen dabei ergangen ist, das Zepter in die Hand zu nehmen.

**Pfarrverbands-
gottesdienst**

ZUM

Frauensonntag

19. Oktober, um 10.30 Uhr

Christuskirche Gustedt

Watschi und Esther.

Lebenswege.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Lernt Gutes zu tun!
Sorgt für das Recht! Helft den
Unterdrückten! Verschafft den
Waisen Recht, **tretet ein**
für die Witwen!

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2014

JESAJA 1,17

Erntedank

5000 Brote für die Welt

Das ist eine Aktion der Landeskirchen Deutschland in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt und der Bäckerinnung.

So werden bis zum 1. Advent verschiedenste Aktionen geplant, die dazu führen sollen, dass Brote für Brot für die Welt verkauft werden.

Im Pfarrverband Elbe wollen wir zum Erntedankfest etwas anbieten. Die Konfirmanden sind auf dem Weg, einen Familiengottesdienst zu erarbeiten, um über Projekte in Kolumbien, Ghana und Bangladesh zu informieren. Dabei geht es vor allem darum, dass Jugendliche eine Chance auf Ausbildung und Zukunftsförderung erhalten.

Wenn möglich, wollen wir auch gemeinsam Brote backen und diese am Erntedanktag anbieten.

Wir freuen uns, wenn nicht nur die Informationen wahrgenommen werden, sondern auch die Brote Absatz finden, damit wir auf diese Weise dazu beitragen, dass Menschen in Zukunft besser leben können.

Jürgen Grote



Familiengottesdienst zum Erntedankfest

5. Oktober 14 Uhr Christuskirche Gustedt

Motto: Gebt Ihr Ihnen doch.

Guten Tag, Ihr seid willkommen

15 Jahre BuKiMo

Ja, solange gibt es ihn schon, den „Bunten Kindermorgen“ oder kurz BuKiMo genannt. Seid fünfzehn Jahren treffen sich einmal im Monat die Fünf- bis



Auch draußen wurde immer wieder mal gearbeitet - 2007

Elfjährigen, zu einem fröhlichen und lehrreichen Vormittag im Gemeinderaum. Geschichten aus der Bibel hören, kreativ sein, basteln, toben, singen und frühstücken.

Das Konzept hat sich bewährt: Der Morgen beginnt mit einem kleinen Gottesdienst, indem das vorbereitete Thema vorgestellt wird. Oft in Form eines kleinen Rollenspiels, was von den Kindern sehr gemocht wird. Gebannt sehen sie zu, wie Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen gestoßen oder Jona vom Wal verschluckt wird oder Jesus mit seinen Jüngern Abendmahl feiert.

Im Anschluss daran wird ausgiebig gefrühstückt. Nutella und Käse haben sich als Belag durchgesetzt. Die ausge- teilte Butter hingegen scheint sich am

Ende des Frühstück immer verdoppelt zu haben.

Danach ist Zeit für frische Luft. Es darf getobt werden, während im Gemeinderaum Tische

gerückt werden für die anschließende Vertiefungsarbeit. Das Thema wird nun in kleinen Gruppen besprochen, es wird gespielt und geredet. Besonders beliebt aber ist das Basteln. Die Kinder haben danach etwas in der Hand, was sie mit nach Hause nehmen können. Zum Abschluss finden sich alle noch einmal zusammen und wer-



Bukimo-Kinder 2004

Kindergottesdienst

den mit Gebet und Segen verabschiedet. Diese monatlichen Samstage werden durch ein besonderes Highlight ergänzt:

Einmal im Jahr gibt es den Kigo- Tag in Oelber. Ein besonderes Ereignis, denn hier kommen Kinder aus allen Gemeinden des Innerstetals zusammen, um gemeinsam einen ganzen Tag im Schloss zu verbringen. Das ist für alle Mitarbeiter und Organisatoren immer ein besonderer Kraftakt, der aber unheimlich viel Freude bereitet und für alle ein tolles Erlebnis ist. Des Weiteren haben wir auch einige Male ganze Kinderbibelwochenenden veranstaltet, in denen man ein Thema von vielen Seiten intensiv beleuchten konnte. Die abschließenden Gottes-

dienste mit den Familien sind immer besondere Höhepunkte gewesen.

15 Jahre - viele Kinder, die mit dem BuKiMo groß geworden sind, haben ihre Ausbildung abgeschlossen oder befinden sich längst im Studium. Viele Mitarbeiter sind dabei gewesen. Immer gute engagierte Teams, bestehend aus Erwachsenen und Jugendlichen um Jürgen Grote herum.

15 Jahre - anfangs haben wir uns oft einen größeren Gemeinderaum gewünscht, es gab häufig mehr als sechzig teilnehmende Kinder. Mittlerweile ist die Anzahl der Kinder stark gesunken. Eine stärkere Beteiligung ist etwas, was wir uns für die Zukunft wünschen. Wir Mitarbeiter freuen uns auf euch!



Das aktuelle BuKiMo-Team: Iris Köhler, Dennis Kern, Miriam Schramm, Jürgen Grote, Michaela Sauer, Karin Sievers (Christine Meier fehlt)

In diesem Sinne: Guten Tag, Ihr seid willkommen!

Karin Sievers

Innerstetaler Kindergottesdienst-Tag

Am **11. Oktober** ist es wieder soweit: die Kinder des Innerstetales werden auf dem Schloss Oelber wieder ihren Kindergottesdienst-Tag begehen.

In diesem Jahr soll das Vaterunser im Mittelpunkt allen Treibens stehen. Ein Gebet für uns und für alle Lebenslagen. Wir freuen uns wieder sehr auf diesen Tag.

Sollten Ihr Kind keine Einladung erhalten haben (vielleicht weil es katholisch oder gar nicht getauft ist), so melden Sie sich im Pfarramt. Gerne dürfen Ihre Kinder dabei sein.

Abschluss Konfirmanden 4. Klasse



Gruppenbild der K4-Konfirmanden, die ihren Abschlussgottesdienst in Gustedt gefeiert haben. Ein Geschwisterkind wurde getauft, so dass die Kinder, die diesen Taferinnerungsgottesdienst selber gestaltet haben, eine Taufe auch gleich live erlebt haben.

Juri Bevermann, Jasper Sasse, Louis-Ferdinand Seggelke, Max Meier, Tjard Ludewig, Nils Tröner, Marlo Illner, Mariella Hermann, Jessica Braungart, Annalena Schütze, Moritz Rasche, unsere Konfirmanden.

Vorne Jonas Schmidt mit der Taufkerze seiner Schwester Louisa, die mit Bruder bei den Eltern ist.

Orgelkonzert Gustedt

„Alte Dame ganz jung“

Mit diesen Worten kann das Jubiläumskonzert auf der Orgel in der Gustedter Christuskirche ganz treffend beschrieben werden. Als die Orgel vor 150 Jahren erbaut worden ist, konnte man das erste Stück des Konzertabends bereits auf den Straßen der damaligen Zeit erklingen hören. Jedoch die Art und Weise des Vortrags des „Yorkschen Marsches“ von Ludwig van Beethoven, in dieser Form sicherlich nicht. Die danach folgenden Märsche sind ebenso wenig als typisches Orgelwerk zu bezeichnen, wie die dann gespielten Walzer vom Walzerkönig Johann Strauß. Der darauf folgende Teil des Konzertes führte die Zuhörer ein paar Jahre weiter ins letzte Jahrtausend. Der Stummfilm war aus den Kinos verschwunden und es wurde zu den Filmen Musik geschrieben. Von „Over the Rainbow“, über ein sehr jazziges „Probier`s mal mit Gemütlichkeit“ aus dem bekannten Dschungelbuch, landeten wir Zuhörer in der neuen Welt mit der Filmusik „ Conquest of

Paradise“ von Vangelis. Dieser hatte sicherlich beim Komponieren mehr als 55 Tasten und mehr als 8 Register zur Verfügung. Denn mit diesen Voraussetzungen musste sich der Organist Matthias Wagner bei sei-



Matthias Wagner in voller Konzentration
nem ersten und hoffentlich nicht letzten Konzert in der Gustedter Christuskirche begnügen. Dies bietet natürlich nicht unendlich viele Klangvariationen, aber erfreulicher Weise kamen alle Besucher in den Genuss von ausreichender Klangvielfalt, nicht zuletzt durch das virtuose Spiel von Matthias Wagner. Dennoch hätte sich der Organist beim

Orgelkonzert Gustedt

Abschluss des Konzertes wohl noch mehr Volumen (Tutti) bzw. mehr Register gewünscht. Aber so weit war es noch nicht. Es folgten weitere bekannte Stücke von „Summertime“ hin zum „The Girl from Ipanema“. Das vorletzte Stück hätte aus den 40iger Jahren stammen können, oder die etwas jüngeren Besucher hätten denken können, dass Herr Wagner ein Stück von Udo Lindenberg zum Besten gab. Es war aber der „Chattanooga Choo Choo“ und zu guter Letzt wurde es noch „twistig“ mit „Come on, let's twist again“ von Chubby Checker. Jedoch durfte Herr Wagner noch nicht Feierabend machen und gab noch 2 Zugaben. Diese unterschieden sich wieder komplett zum Konzert. Nun gab es Volksmusik in der Gustedter Kirche. Wenn nun jemand denkt, dass dies doch nicht passt. Der irrt! Wurde zwischendurch schon immer etwas mitgeschunkelt und mitgesummt, wurden die Lieder der Zugabe von rhythmischem und begeistertem Klatschen begleitet.

Jürgen Grote brachte es beim Abschluss des Konzertes auf den Punkt. Die Musik gehört zum Leben

und deshalb sollte sie nicht an der Kirchenpforte halt machen. Unseren Glauben tragen wir ja auch aus der Kirche in die Welt hinaus und geben ihn nicht beim Verlassen an der Pforte ab. Es wäre sicherlich schön solch ein einmaliges Konzert nochmals in einer unserer Kirchen zu hören. Vielleicht haben wir dann nochmals die Möglichkeit „Unsern Ausgang segne Gott“ in dieser noch nie dagewesenen Variante zu hören, die der Organist spontan auf Bitten unseres Pfarrers am Ende improvisierte.

Danke, Herr Wagner, für dieses tolle Erlebnis.

Olaf Sauer



Am Ende des Konzertes ein erleichterter Matthias Wagner

Unsere Angebote für

Kinder

- **Kinderchor:**
jeden Montag
Chor'n Flakes (ab 2. Klasse) 15.45 bis 16.30 Uhr
Tweetys (Jugendchor) 16.45 bis 17.30 Uhr
im **Martinshaus Groß Elbe**
- **Bunter Kindermorgen:** für Kinder ab 5 Jahre, am 15. November und 6. Dezember von 9.30 bis 12 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**

Jugendliche

- **K 4:** einmal monatlich donnerstags
- **Hauptkonfirmanden:** mittwochs nach Absprache
- **Fette Biene:** der Jugendtreff trifft sich nach Absprache
im **Martinshaus Groß Elbe**

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 138

Herausgegeben für den Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion: Jürgen Grote V.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke,
Friederike Kohn, Tine Meier, Michi Sauer

Fotos: Jürgen Grote, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare
Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: 31. Oktober 2014

Erwachsene

- **Frauenkreis Gustedt:** donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
- **Abendkreis** für alle Gemeindemitglieder: 14-tägig dienstags um 19 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
- **Seniorentreff Groß Elbe:** jeden 2. Mittwoch im Monat, am 8. Oktober, 12. November und am 10. Dezember um 15 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**
- **Seniorenkreis Klein Elbe:** jeden 1. Mittwoch im Monat, am 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember um 15 Uhr im **Feuerwehrhaus Klein Elbe**
- **Altenkreis Gustedt:** jeden 1. Dienstag im Monat, am 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember um 14 Uhr im **Gemeinderaum Gustedt**
- **Basteln für den Basar:** jeden Mittwoch um 19 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe** (siehe auch Artikel Seite)



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
0800/111 0111 · 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Jugend

Freiwilliges Soziales Jahr - FSJ

In jedem Jahr gibt es viele Jugendliche, die mit der Schule fertig werden und noch nicht so genau wissen, wohin der berufliche Weg führen soll. Und da die voraussichtliche Arbeitszeit noch sehr lang sein wird, tut es nach der Schule gut, einfach mal was Praktisches zu tun.

Da gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man macht einen Dienst beim Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) oder ein Freiwilliges Soziales Jahr. Verschiedenste Einrichtungen bieten solche Plätze an: die Kirchen, soziale oder kommunale Einrichtungen.

Gut ist es, wenn man sich frühzeitig dafür nicht nur interessiert, sondern darüber informiert und mal zu einigen Stellen hingeh, die dafür in Frage kom-

men. So sind zum Beispiel in unserer Kirche rechtzeitig vorher Anträge zu stellen, um entsprechende Zuschüsse erhalten zu können.

Die Kirchengemeinde Gustedt könnte im Kindergarten eine Stelle fürs FSJ anbieten. Wer daran Interesse hätte, wird gebeten sich möglichst schnell, auf jeden Fall noch in diesem Jahr bei uns zu melden. Dann würden wir alles Organisatorische in die Wege leiten, um diese Stelle bei uns besetzen zu können.

Also: Nicht lange überlegen - einfach mal vorbeikommen und mit uns reden!

Euer Jürgen Grote



„Der kleine Tag“

Mit Feuereifer waren unsere Chor'nFlakes bei der Premiere des Musicals „Der kleine Tag“ dabei. Vor der großen Aufführung wurden noch einmal die entscheidenden Stellen geprobt. Die Eltern, Anverwandten, Freunde und anderen Besucher des Stückes standen schon Schlange vor der Tür, doch es sollte alles gut klappen. 20 Minuten vor Aufführungsbeginn, kamen die Kinder dann aus der Kirche und schnappten noch einmal Luft, bevor es endlich losging.

Doch die Technik machte erst einmal einen Strich durch die Rechnung. Ein Mikro fiel aus. Das hat der Aufführung keinen Abbruch getan. Leichte Unsicherheiten waren nur für die Eingeweihten zu sehen.

60 Minuten lang gab es Aktion auf der Bühne mit selbstgestalteten Requisiten. Wir wurden hineingenommen in die Welt der Tage, die an fernem Ort sich gegenseitig vormachten, der wichtigste Tag der Welt zu sein. Kriegstage meinten genauso wichtig zu sein, wie der Tag an dem der Reißverschluss

erfunden oder Amerika entdeckt wurde. Die so besonderen Tage sahen sich selber in der ersten Reihe. Und da wollte der kleine Tag natürlich auch hin.



Auch Liebe gehört in den friedvollen Tag.

Der 23. April, der er war, sollte der schönste Tag der Welt werden.

Nun begann seine Reise in den Alltag des Lebens. Ein Umzug, eine Baustelle, ein Geburtstag in der Schule, Liebesgeflüster und einiges andere war zu sehen. Wundervolle, ganz alltägliche Dinge erlebte der kleine Tag in 24 Stunden.

Voller Freude und erfüllt von den vielen Eindrücken kehrte der kleine Tag zurück in das Reich der Tage. Und was taten die anderen? Sie suchten nach den großen Dingen, den beeindruckenden, den herausragenden Ereignissen,

Kinderchor

die an diesem Tag allerdings ausblieben. So begegnete ihm nur herablassende Verachtung und er zog sich enttäuscht zurück.

Ein Jahr verging und wieder gab es einen 23. April. Am Abend kehrte der kleine Tag zurück und konnte berichten, dass auf der ganzen Welt ein Feiertag war. Erstaunt schauten sie auf diesen Tag, doch der konnte nur erzählen, dass nicht er, sondern der 23. April des Vorjahres das ausgelöst hat. Der kleine Tag war der Tag, an dem es kei-

nen Streit und keinen Krieg gab, ein Tag an dem die Welt nichts Böses gesehen hat. Und so konnte ein grandioses, freudiges Finale gefeiert werden.

Dies von Rolf Zukowski und Wolfram Eicke geschriebene Geschichte haben die Chor'nFlakes auf wunderbare Weise umgesetzt. Und es war spannend zu sehen, mit welchem Eifer die unterschiedlichen Sängerinnen und Sänger an das Stück herangegangen sind.



Sascha, Nora, Katja, Celine, Tabea, Nele-Marie, (Marike), Hanna, Nele-Zoe, Celina, Sofia, Laura, Marie, Katharina, Viktoria, (Anja), Emelie, Emma

Euch allen, die ihr als Chorsänger oder als Solisten aufgetreten seid: ein ganz großes Lob für euren Auftritt, ein großes Dankeschön, dass ihr euch dieser Arbeit unterzogen habt. Und dieser Dank gilt auch Katja Nalborczyk, die in vielen, manchmal nervenaufreibenden Proben mit ganz viel Engagement und Freude, diese Arbeit auf sich genommen hat. Es war ein schönes Erlebnis!

Ich freue mich schon auf die nächsten Auftritte und Projekte unserer Sängerinnen und Sänger.

Jürgen Grote

Trotz einiger Feste in der Umgebung und öffentlicher Generalprobe, folgten knapp 100 große und kleine Zuschauer der Einladung unseres Kinderchors Chor´n Flakes, am 27. Juli in die Martinskirche zum Musical „Der kleine Tag“. Es war eine gelungene Vorstellung der Chor´n Flakes. Liefen sie vorher noch aufgeregt umher, merkte man gleich zu Beginn

der Aufführung die Sicherheit in ihrem Tun und auch die Freude an der Musik, was wohl nicht zuletzt von ihrer Chorleiterin Katja hervorgerufen wird. Auch, dass anfänglich ein Mikrofon den Geist aufgab, brachte die 8- bis 11-jährigen nicht aus der Ruhe, nur unser Pfarrer Jürgen Grote wurde kurz nervös und versuchte zu improvisieren. Die Chor´n Flakes präsentierten mit viel Freude ihr musikalisches und schauspielerisches Können.

So ging ein schöner Nachmittag zu Ende, an dem die Zuschauer lernten, dass jeder Tag etwas Besonderes ist, auch wenn es nicht immer gleich so scheint!

Michi Sauer



Die Tage im Himmel - alles Wichtigtuer

Konferfahrt 2014

Am Freitag trafen wir (die Konfis) uns, um zusammen eine schöne Zeit in Gifhorn zu verbringen. In einer idyllischen Waldumgebung mit ein paar Blockhäusern und einem Haupthaus. Wir teilten die Zimmer ein. Die Mädchen bekamen das Blockhaus, die Jungs Zimmer im Haupthaus.

Nach den ersten Klärungen aßen wir gemeinsam unser selbstgemachtes Abendbrot. Am Abend setzten wir uns zusammen in den Gruppenraum und spielten einige Spiele. Danach hatten wir ein bisschen Freizeit und gingen anschließend schlafen. Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück an die Arbeit. Wir bereiten einige Präsentationen für den Familiengottesdienst am Erntedankfest vor.

Nach dem Mittagessen hatten wir wieder ein wenig Freizeit und gingen ein

bisschen auf Entdeckungstour. Hinter unserem Haus fanden wir eine unheimliche schwarze Tasche, in der sich Pinsel, Elektrogeräte und alte



Einfaches, aber fröhliches Frühstück

Briefe befanden. Als die Polizei kam, stellte sich heraus, dass in unserer Straße vor ein paar Wochen eingebrochen wurde. Die Tasche handelte sich wahrscheinlich um einen Teil des Diebesgutes. Unsere Konferfahrt wurde dadurch zum „Tatort“.

Als sich die ganze Situation wieder beruhigt hatte, setzten wir uns wieder zusammen und stellten unseren „Ökologischen Fußabdruck“ fest. Wenn alle so leben würden wie wir, bräuchten wir wohl mehr als eine Erde.



Ob die Brücke hält, was sie verspricht?

Konfirmanden



Gottesdienst gehört am letzten Tag dazu.

Am Ende des Tages spielten wir in Teams eine „Miniolympiade“ mit sehr lustigen Aufgaben. Dabei hatten wir alle sehr viel Spaß.

Am Sonntagmorgen konnten wir etwas

länger Schlafen. Erst wurde ein Gottesdienst gefeiert und dann trafen wir uns zum Brunchen.

Alle packten ihre Koffer und entpuppten sich als super Putzfrauen. Im großen und ganzen war es ein tolles Wochenende. Wir haben uns alle näher kennengelernt und hatten viel Spaß zusammen. Langweilig war es auf

keinen Fall! Unserer Meinung nach war es ein tolles Wochenende, auch ohne Handys, mit viel Spaß und guter Laune.

Leonie Preischel und Laurenz Illner



Max, Nico, Laurenz, Manuel, Franziska, Sina, Max, Lena, Anna, Leonie, Nina, Annalena, Dennis, Bjarne, Hanna, Leonie, Rene und Jürgen hatten schöne Tag im evangelischen Jugendheim Gifhorn Winkel.

Wir sind die neuen Konfis



Unsere K4 Konfirmanden 2014

Nele Meier, Lilli Martin, Vincent Nethert, Jana Bremer, Sion Jordy Tuttaß,
Maja Vree, Philipp Sauer, Leonie Müller, Nele Kugler

Abschied

Wir haben Abschied nehmen müssen von Günther Fürstenberg, der nach kurzer Krankheit verstorben ist. Er war nicht nur als Gemeindearbeiter in Elbe bekannt und als Schiedsrichter in mehreren Tausend Spielen aktiv. Für die Kirchengemeinde Gustedt hat er in den letzten

Jahren den Gemeindebrief ausgeteilt und hat so dazu beigetragen, dass Sie gut informiert waren.

Wir danken herzlich für seinen Einsatz und begleiten die Angehörigen mit unseren Gebeten.

Jürgen Grote

Aus dem Kindergarten

Mit der von Ursel Borchers gespendeten Schokoladenschäumkusswurfmaschine wurden das Kindergartenjahr 2013/14 beendet und die Ferien eingeläutet. Wir haben viel gelacht und durften zur Belohnung für unsere Anstrengungen Schokoladenschäumkussbrötchen essen. Nicht alle jedoch kamen heile aufs Brötchen



Gurkenshooter, Börek, Faltbrot und "Sanfter Engel" waren die Leckereien unseres letzten Seniorenfrühstücks. Die Kinder hatten große Freude daran, die Gäste mit eigenhändig zubereiteten Speisen zu bedienen.

Passend zum Thema trugen die Kinder mit selbst gestalteten Trommeln und dem Lied "Wir sind Kinder einer Welt" zu einem gelungenen Vormittag bei.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Neujahrsfrühstück am Donnerstag, dem 15. Januar 2015.



Was darf's denn sein, Herr Bürgermeister?

Kindergartenteam

Basarzeit in Groß Elbe

Die Vorbereitungen auf den diesjährigen Adventsbasar laufen auf Hochtouren. Wir möchten Sie und Euch alle - gleich ob jung oder alt - recht herzlich einladen.

Wir treffen uns mittwochs um 19 bis 21 Uhr im Martinshaus Groß Elbe.

Alle Bastel-Termine auf einen Blick: Oktober: 8., 15., 22., 29.,

November: 5., 12., 19., am Mi. 26. + Do. 27 November: Kränze binden

Ihre und Eure Ideen kennen wir noch nicht!!! Kommt und bringt sie mit und lasst uns kreative Abende in netter Runde verbringen. Auch wer nicht regelmäßig kommen kann, ist natürlich herzlich willkommen!!!

Ihr und euer Basar-Team

Ehrenamtliches Tun auf dem Friedhof

Auf den Friedhöfen waren wieder fleißige Menschen unterwegs, die einiges Instand gesetzt haben.

Dank der Hilfe von Gotthard Niesel,

Günter Senkbeil und Rudolf Stelzer wurde die Rahmung des Daches der Friedhofskapelle erneuert. Neue Latten, verschraubte alte Latten und



Rudolf Stelzer (li.) und Gotthard Niesel bei den letzten Streifarbeiten im sommerlichen Herbst

auch ein neuer Anstrich von Ständern und Türen lassen den Ort wieder sehr ansehnlich aussehen. Wir danken allen dreien sehr für diese Arbeit.

Kommt man den Weg durchs Tor auf den Klein Elber Friedhof, so fällt das große Kreuz am Ende des Weges auf. Es ist seit jeher eine Erinnerung an alle Flüchtlinge und Heimkehrer, an die Opfer der Vertreibung und eine Mahnung an das Leid, das diese Menschen erfahren haben. Gleichzeitig verstehe ich es auch als Dank, dass diese Menschen einen neuen Lebensanfang er-möglich bekommen haben.

Seit vielen Jahren schon kümmert sich Werner Matussek um dieses Kreuz, vor allem um die Bepflanzung. Es wird kaum wahrgenommen, aber doch ist es ihm ein Herzenanliegen, diese Arbeit zu tun. Ich möchte ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen für all die Mühen und Kosten, die er dort hineingesteckt hat. Es ist immer ein schöner Ort der Ruhe und der Möglichkeit seine Gedanken schweifen zu lassen.

In diesem Jahr haben Werner Matussek, Manfred Bruer, Hermann Dießel und Jürgen Karbstein mal intensiver angegriffen und das Kreuz wieder in schöner Weise zurecht gemacht. Auch Ihnen gilt unser Dank dafür, dass damit auch weithin sichtbar ist, dass die christlichen Gedanken über Tod und Hoffnung auf Zukunft an diesem Ort lebendig sein mögen.

Jürgen Grote



Kreuz der Flüchtlinge und Vertriebenen

Ein Brief irritiert

Durch ein Schreiben der Banken ist in jüngster Zeit der Eindruck entstanden, als würden die Kirchen eine neue Kirchensteuer einführen oder die bestehende Kirchensteuer erhöhen. Dieser Eindruck ist falsch. Es gibt weder eine neue Kirchensteuer, noch wird die vorhandene Kirchensteuer erhöht. Niemand muss befürchten, von der Kirche stärker zur Kasse gebeten zu werden als bisher. Deswegen muss auch keiner aus Sorge vor neuen oder höheren Abgaben aus der Kirche austreten.

Ab dem Jahr 2015 ändert sich lediglich das Verfahren zum Abzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Es betrifft nur diejenigen Kirchenmitglieder, die aufgrund höherer Vermögen höhere Zinserträge verbuchen können. Ein Beispiel: Wer einen Zinsertrag von 10.000 Euro im Jahr erzielt, zahlt 2.444 Euro Einkommenssteuer und etwas mehr als 220 Euro Kirchensteuer. Dass auch für solche Kapitalerträge Kirchensteuern anfallen, ist überhaupt nichts Neues. Das war schon immer so.

Kirchensteuern auf Kapitalerträge sind aber erst ab Zinserträgen von 801 Euro bei Ledigen und 1.602 Euro bei Verheirateten zu entrichten. Wer keine oder geringere Zinserträge hat, muss in dieser Hinsicht überhaupt keine Kirchensteuern zahlen.

Ziel der Veränderungen beim Einzugsverfahren zur Kapitalertragssteuer war eine Vereinfachung der Abläufe. Seit 2009 wird die Kapitalertragssteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung von den Banken erhoben und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Die Weiterleitung erfolgte aber nur nach entsprechender Mitteilung des Steuerpflichtigen an seine Bank. Ohne eine solche Mitteilung mussten die Kapitalerträge in der jährlichen Steuererklärung angegeben werden.

Ab 2015 soll die Weiterleitung durch die Geldinstitute der Regelfall werden. Sie rufen das „Religionsmerkmal“ des Steuerpflichtigen beim Bundeszentralamt für Steuern ab, erhalten die Angaben verschlüsselt und können die Kirchensteuer über die Finanzbehörden gleich an die richtige

Religionsgemeinschaft weiterleiten. Jeder Steuerpflichtige kann aber der Weitergabe seines Religionsmerkmals widersprechen. Dafür gibt es ein Formular beim Bundeszentralamt für

Steuern. Die Folge ist aber, dass er Kapitalerträge in seiner jährlichen Steuererklärung angeben muss.

Michael Strauß

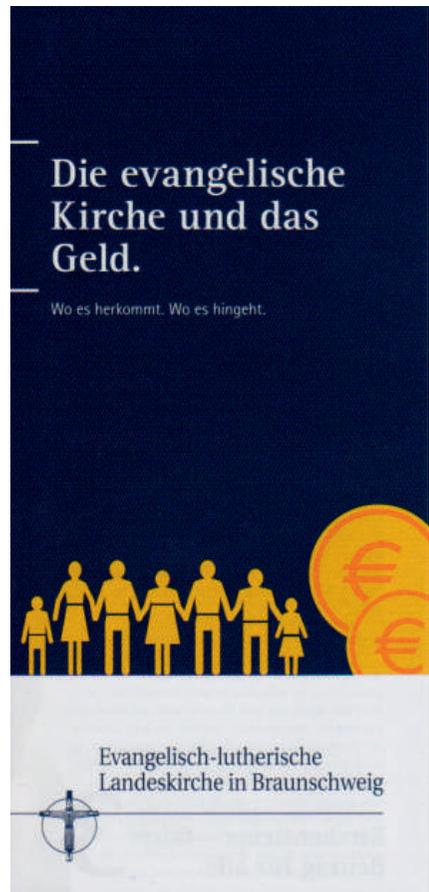
Pressesprecher Landeskirche Braunschweig

Das Geld der Kirche

Was macht die Kirche eigentlich mit dem Geld, das ihr durch Kirchensteuer und andere Einnahmen anvertraut wird?

Diese Frage wird immer wieder gestellt. Aus diesem Grund hat die Landeskirche mal eine Broschüre erstellt, in der sie auf verschiedenste Weise darstellt, was mit dem Geld finanziert wird. Wir haben diese Broschüre einmal für Sie bestellt und diesem Gemeindebrief beigefügt, um Sie - hoffentlich ausreichend - darüber zu informieren. Die Lektüre möchte ich Ihnen sehr empfehlen.

Jürgen Grote



Persönliches

Freud und Leid

Wir gratulieren

zum Patenamt

Corinna Behrens, Gustedt

zur Taufe

Louisa Meyer, Gustedt

zur Hochzeit

Manuela und Ümit Celik, Gustedt

Manuela und Friedrich Brune,

Groß Elbe

zur Silbernen Hochzeit

Sabine und Hans-Hermann Dießel,
Klein Elbe (nachträglich)

Betina und Peter Heinecke, Groß Elbe

Tatjana und Andrej Kerlach, Groß Elbe

zur Goldenen Hochzeit

Elsbeth und Hans-Joachim Lüer, Gustedt

Christa und Horst Meyerhoff, Gustedt

Irmgard und Werner Ehlers, Klein Elbe

Waltraud und Klaus Saßenhagen,

Groß Elbe

zur Diamanten Hochzeit

Renate und Emil Rosner, Groß Elbe

70 Jahre

Heidemarie Dießel, Klein Elbe

Roswitha Riemer, Gustedt

75 Jahre

Magdalene Flohr, Groß Elbe

Renate Rasche, Gustedt

Hannelore Mäneke, Klein Elbe

Elsbeth Lüer, Gustedt

80 Jahre

Edeltraud Schubert, Klein Elbe

Ilse Oehlmann, Gustedt

85 Jahre

Helmut Stief, Gustedt

Jakob Knaus, Gustedt

über 85 Jahre

Rudi Heinecke, 87 Jahre, Klein Elbe

Hildegard Klar, 88 Jahre, Groß Elbe

Erna Jochens, 93 Jahre, Groß Elbe

Anneliese Förster, 87 Jahre, Klein Elbe

Edith Waßmuß, 90 Jahre, Gustedt

Gerda Friedrich, 87 Jahre, Groß Elbe

Hildegard Schumann, 89 Jahre, Groß Elbe

Fritz Gahnz, 88 Jahre, Klein Elbe

Wir trauern um

Gerhard Arndt, 77 Jahre, Gustedt

Ursula Jahns, 87 Jahre, Groß Elbe

Gisela Bartsch, 91 Jahre, Groß Elbe

Helga Fürchtenicht, 81 Jahre, Groß Elbe

Friedrich Bremer, 64 Jahre, Groß Elbe

Günter Fürstenberg, 69 Jahre, Gustedt

Tobias Hilken, 36 Jahre, Holle

Pfarrverband Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5
38274 Groß Elbe
Telefon: 0 53 45 - 3 30 Fax 0 53 45 - 17 73
E-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de
Web: www.kirche-in-elbe.de

Für Gespräche mit dem Pfarrer Jürgen Grote,
rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie
kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

Sekretärin + Finanzbeauftragte

Michaela Sauer
Bürozeiten Di + Do 9-12 Uhr
Telefon: 330

Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30
Konto 71 004 695
Bitte die Kirchengemeinde angeben

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV Vorsitzender

Frank Kilimann
Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

Küsterin

Renate Ebeling
Schäfergarten 19 Telefon: 8 08

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV Vorsitzender

Jürgen Grote
Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

Friedhof

Sonja Illner
Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

Küsterin

Zur Zeit vakant

Kindergarten Gustedt

Christiane Rasche (Leitung i.V.)
Gebhardshagener Straße 38
Telefon: 17 89 - Fax: 92 99 73
E-mail: team@kindergarten-gustedt
Web: www.kindergarten-gustedt.de

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV Vorsitzende

Sabine Dießel
An der Bahn 1 - Telefon: 67 4

Friedhof

Jürgen Karbstein
Am Berg 12 - Telefon: 43 93

Küsterin

Hilda Bonn
Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07

Gottesdienste

| | Groß Elbe | Klein Elbe | Gustedt |
|---------------------------------|---------------------------------------|------------|--------------------------------|
| 5. Oktober Erntedankfest | 9.30 Uhr | 10.30 Uhr | 14 Uhr Familiengottesdienst |
| 12. Oktober | 9.30 Uhr | | 10.30 Uhr |
| 19. Oktober | | | 10.30 Uhr Frauensonntag |
| 26. Oktober | 9.30 Uhr | 10.30 Uhr | |
| 31. Oktober Reformationstag | | 18 Uhr | |
| 2. November | 9.30 Uhr | | 10.30 Uhr |
| 9. November | 9.30 Uhr | | 10.30 Uhr |
| 11. November Martinstag | 17 Uhr | | |
| Sa. 15. November Volkstrauertag | | 18 Uhr | |
| 16. November Volkstrauertag | 9.15 Uhr | | 10.45 Uhr |
| 19. November Buß- und Bettag | 18 Uhr | | |
| 23. November Ewigkeitssonntag | 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof | 9.30 Uhr | 10.30 Uhr |
| 30. November 1. Advent | 14 Uhr Auftakt zum Basar | | |
| 6. Dezember Nikolaustag | | 14 Uhr | |
| 7. Dezember 2. Advent | 9.30 Uhr | | 10.30 Uhr |
| 14. Dezember 3. Advent | 9.30 Uhr | 10.30 Uhr | |